

SUSANNE HOSANG, Redaktion
079 754 43 76
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

KIRCHGEMEINDE BIEL

Keine Sonne über Peking

Schöpfungszeit 2022

Höchste Zeit für die Schöpfung, lautet der Slogan der diesjährigen Schöpfungszeit. Herausgegeben wird er alljährlich von oeku. Der überkirchliche Verein mit Sitz in Bern hat sich den Umweltschutz auf die Fahnen geschrieben. Von dieser Dringlichkeit spüre ich wenig zuhause auf meiner Terrasse. Der Himmel ist blau und die Sonne scheint. Ich habe kühlen Tee gemacht. Mit spanischen Bio-Zitronen, Wasser aus dem Hahn und Eiswürfeln aus dem Kühlschrank. Vögel zwitschern, Bienen summen. Die Welt ist in Ordnung.

Auf meinem Handy lese ich die Nachrichten. Augenblicklich ist es aus mit meiner heilen Welt. Von grosser Trockenheit ist die Rede, von Waldbränden, Missernten und Hungerkrisen. Weltweit fliehen Menschen vor Überschwemmungen und Hitze. Wo Trinkwasser rar wird, Felder austrocknen und Kornspeicher sich leeren, braucht es nur einen Funken, bis Krankheiten und Konflikte ausbrechen.

Ich lege das Handy beiseite und frage mich: Haben wir zu wenig für die Umwelt getan? Immerhin ist Nachhaltigkeit längst ein Dauerbrenner. Wie viele Menschen achten mittler-

weile auf ihren ökologischen Fussabdruck? Wie manche Politiker:innen schreiben sich das Thema auf die Fahnen? Und welcher Konzern setzt heute nicht auf grüne Produkte?

Aber im Grunde weiss ich nur zu gut, dass ein nachhaltiges Leben weder einfach noch günstig ist. Ich weiss, dass viele politische Versprechen bereits in der Wahlnacht begraben werden. Und ich weiss, dass das Grünste an vielen Konzernen der dekorative Rasenstreifen vor dem Hauptsitz ist.

Die Lust auf kühlen Tee und heisse Sonne ist mir eindeutig vergangen. Ist das Lage so aussichtslos? Ich setze mich hinter meinen Computer, um mehr zu erfahren. Dabei stosse ich auf den Bericht 'Climate Change 2022' des Weltklimarats. 270 Wissenschaftler:innen aus 67 Ländern haben daran mitgearbeitet und über 34'000 wissenschaftliche Publikationen ausgewertet. Der Leiter der Arbeitsgruppe, der Biologe Hans-Otto Pörtner warnt vor dem sich schliessenden Zeitfenster, während dem noch handeln möglich ist.

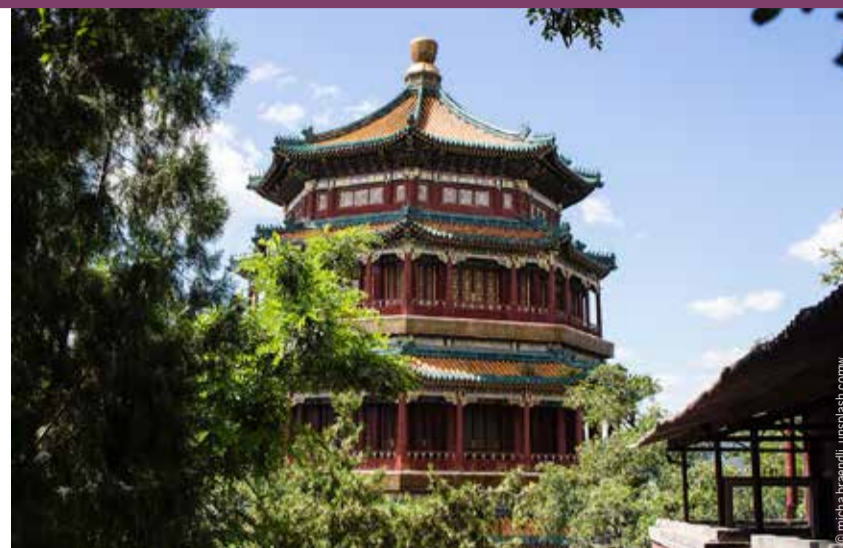
Uno-Generalsekretär António Guterres findet drastischere Worte. Schon heute lebe die Hälfte der Menschheit in der Gefahrenezone. «Viele Ökosysteme sind bereits jetzt an dem Punkt,

an dem es kein Zurück mehr gibt.» Denn Führern der Welt wirft Guterres vor, die Krise noch immer nicht ernst genug zu nehmen und spricht gar von «Brandstiftung an unserem eigenen Zuhause».

Ist alles zu spät? In mir kommt Weltuntergangsstimmung auf – und ein schlechtes Gewissen. Auch ich gehöre zu den Brandstiftern. Ich bin mehr als einmal geflogen, fahre mit dem Auto zur Arbeit und Fleisch esse ich fürs Leben gern. Ich bin der Letzte, der Vorwürfe oder Vorschriften machen dürfte.

Während ich innerlich Rechenschaft über meinen bisherigen Lebensstil ablege, wechselt mein Computer zum Bildschirmschoner. Jeden Tag zeigt er mir ein anderes Bild. Heute sehe ich eine Stadt, die in tiefem Nebel liegt. Die Menschen sind kaum zu erkennen. Auf einem Platz steht ein riesiger Bildschirm. Darauf ist die Sonne zu sehen.

Ich lese, dass es sich bei Stadt auf dem Bild um Peking handelt. Und der Nebel ist kein Nebel, sondern Smog. Und der riesige Bildschirm ist eine Werbetafel, die ausgerechnet den Sonnenaufgang zeigt – in einer Stadt, in der die Menschen kaum 100 Meter weit sehen können. Die Haupt-



Klare Sicht auf den kaiserlichen Sommerpalast in Peking.

stadt Chinas ist bekannt für ihre Luftverschmutzung. Grund sind zahlreiche Kohlekraftwerke, der Verkehr und das Klima.

So war es 2014. Drei Jahre später erklärte Chinas Regierung der Umweltverschmutzung den Krieg. Ein rigoroser Kurs, der wirkte: An den olympischen Winterspielen 2022 kämpften die Athlet:innen bei echtem Pekingener Sonnenschein um die Goldmedaille.

Bei meinen Recherchen erfahre ich, dass die Lebenserwartung in der Stadt mittlerweile um rund vier Jahre gestiegen ist. Rein ist die Luft noch lange nicht. Trotz Fortschritten ist die Verschmutzung im Schnitt sechsmal höher als erlaubt. Und wie viele Kohlewerk-Arbeiter:innen durch den

harten Kurswechsel Chinas ihre Arbeit verloren haben, sei dahingestellt.

Trotzdem macht mir die Geschichte Hoffnung. Vielleicht ist nicht ganz alles verloren. Vielleicht ist die Frage weniger, ob wir das Ruder noch herum reissen können. Vielleicht ist die Frage eher, wie viel uns der Kurswechsel wert ist. Was bin ich bereit zu geben für blauen Himmel, Bienen summen, Luft und Wasser?

Ich schalte den Computer aus und gehe hinaus auf die Terrasse. Der kühle Tee ist wie ein Geschenk. Ich schaue hinauf in den Himmel. Die Sonne blendet mich. Heute sehe ich sie mit anderen Augen. Ich hoffe, dass es so bleibt.

TOBIAS ZEHNDER, PFARRER

GOTTESDIENSTE UND FEIERN

Sonntag, 28. August, 10 Uhr
Berg-Gottesdienst, Magglingen
Pfr. Philipp Koenig

Sonntag, 28. August, 10 Uhr
Pauluskirche, Blumenrain 24
Liturgie: Pfr. Tobias Zehnder
Predigt: Rev. Ferdinand Asaha (Bafut)

Sonntag, 4. September, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Gottesdienst mit Taufe, anschliessend Apéro
Pfrn. Heidi Federici Danz (siehe Ins. Seite 14)

Sonntag, 4. September, 10 Uhr
Stephanskirche, Ischerweg 11
Gottesdienst im Garten mit der Musikgesellschaft Mett, anschliessend Festwirtschaft
(siehe Ins. Seite 14)
Pfr. Marcel Laux

Sonntag, 11. September, 10 Uhr
Pauluskirche, Blumenrain 24
«Auf weitem Raum?»
Pfr. Tobias Zehnder (siehe Ins. Seite 14)

Sonntag, 11. September, 17 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Vesper mit Pfrn. Ruth Schäfer und Mattias Ernst (siehe Ins. Seite 14)

Bettag
Sonntag, 18. September, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Zweitsprachiger ökumenischer Bettagsgottesdienst
Pfrn. Ruth Schäfer und Pfr. Marcel Laux (siehe Ins. Seite 14)

Sonntag, 25. September, 10 Uhr
Stadtkirche, Ring 2
Pfrn. Martina Wiederkehr-Steffen

Sonntag, 25. September, 10 Uhr
Kapelle Magglingen, Kapellenstr. 16
Pfr. Marcel Laux

Friedensgebet in Nidau
Neu. **Immer am 8. und 23. jeden Monats** egal welcher Wochentag, **bis zum 23.12.22.** Zeit bleibt gleich: **18.30-19 Uhr**

HEIMWEGGOTTESDIENSTE

Die Gottesdienste in den Heimen sind wieder öffentlich, und dürfen deshalb hier wieder publiziert werden.

Donnerstag, 15. September, 10.30 Uhr
Zentrum Schlössli, Mühlestrasse 11
Pfr. Stefan Affolter

Dienstag, 20. September, 14.30 Uhr
Alterszentrum Cristal, Lischenweg 29
Pfrn. Martina Wiederkehr-Steffen

Mittwoch, 28. September, 10.15 Uhr*
AH Büttenberg, Geisriedweg 63
Kaplan Jean-Marc Chanton, mit Eucharistie



© Charité, Bern-Burg

JURA



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-jura-Soleure



Stiftung
für die Pastoration der
deutschsprachigen
Reformierten im Berner Jura

Fondation
pour la pastorale des réformés
alémaniques dans le Jura bernois

Orte in der Genesis, der Reihe nach

Beerscheba – Brunnen des Schwurs oder Brunnen der Sieben

Dieser Ort südwestlich von Hebron hat seinen Namen von der Vereinbarung zwischen Abraham und Abimelech, dem König von Gerar im Land der Philister, die mit einem Schwur Abrahams besiegelt wurde. Ursache war die gewaltsame Aneignung des von Abraham gegrabenen Brunnens durch die Knechte Abimelechs. Zum Beweis der Urheberschaft Abrahams gab er Abimelech 7 Lämmer, zusätzlich zu den Schafen und Rindern, die Abraham als Preis für die Vereinbarung gab. Mit der Pflanzung einer Tamariske machte Abraham diesen Ort dann zu einem Ort der Anbetung Gottes (Gen 21, 22-34). In der Genesis kommt Beerscheba noch öfter vor: Abrahams Sklavin Hagar irrt mit ihrem Sohn Ismael in der Gegend von Beerscheba umher, nachdem Abraham sie fortgeschickt hatte. (Gen 21,14). - Abraham und Isaak kehren nach der Bindung Isaaks nach Beerscheba zurück (Gen 22,19). - Nach den Streitigkeiten um Brunnen und Wasser zwischen den Hirten Isaaks und den Hirten Abimelechs zieht Isaak nach Beerscheba (Gen 26,23)

- Jakob bricht von Beerscheba auf, um nach Haran zu gehen (Gen 28,10). In Haran wohnen Bethuel und Laban, Vater und Bruder von Rahel, Jakobs Mutter. Jakob soll eine Tochter Labans heiraten und keine fremde Kanaaniterin. - Jakob opfert auf dem Weg nach Ägypten in Beerscheba, als er in hohem Alter zu seinem Sohn Josef zieht (Gen 46,1.5)

Auch an anderen Stellen im Alten Testament wird Beerscheba erwähnt.

Ausgrabungen ergaben, dass ab 1100 v. Chr. eine stark befestigte israelitische Stadt existierte. Auch in späteren Jahrhunderten war die Stadt besiedelt. Nach der arabischen Eroberung im 7. Jahrhundert verfiel die Stadt. Erste Massnahmen der Türken führten im 20. Jahrhundert zu einer neuen Blüte. Bei arabischen Unruhen verließ die jüdische Bevölkerung im Jahr 1929 die Stadt. Erst nach der Eroberung Be'er Schevas durch israelische Truppen im Krieg um Israels Unabhängigkeit im Oktober 1948 siedelten sich wieder Juden in der Stadt an.

MARIE-LOUISE HOYER

ÉGLISE RÉFORMÉE ÉVANGÉLIQUE DE LA RÉPUBLIQUE ET CANTON DU JURA
KIRCHGEMEINDEN DELSBERG PRUNTRUT FREIBERGE

VERANTWORTLICHE KIRCHGEMEINDEN JURA
M.-L. Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel/Bienne
032 489 17 04, Natel 079 795 92 59, sekretariat-paderebj@bluewin.ch

*Abendmahl



FEIERKIRCHE



Die Musik spielt dort, wo die Menschen sind

Als Kirche wollen wir dort präsent sein, wo die Menschen sind. Dies ist durch Besuche und persönliche Begegnungen im öffentlichen Raum gut möglich. Schwieriger ist es, unsere Musik zu den Leuten zu bringen. Unser Orgeln lassen sich nicht an ein Freiluft-Konzert zügeln. Aber rund um die Stadtkirche versammeln sich regelmässig Menschen in der Altstadt, sei es beim samstäglichen Marktbesuch oder am First Friday. Hier soll auch unsere (Orgel-) Musik spielen!

Bieler Marktmusik – Stadtkirche Biel

Die halbstündigen Konzerte ersetzen die ehemaligen Mittagklänge am Freitagmittag. Eine Gelegenheit für die Besucher:innen, die auf dem Markt in der Altstadt ihre Einkäufe machen, wohlthuende Musik zu hören, die Orgel und besondere Klangduetts zu entdecken, die wunderschöne spätgotische Architektur und die aussergewöhnlich schöne Akustik der Stadtkirche zu erleben. All das ermöglicht es, in ein besinnliches und spirituelles Ganzes einzutauchen.

PASCALE VAN COPPENOLLER

Bieler Marktmusik – Stadtkirche Biel | **Monatlich am Samstag von 12-12.30 Uhr** | **Eintritt frei, Kollekte**

Samstag, 24. September, 12-12.30 Uhr, Bieler Marktmusik, Stadtkirche Biel

Musik aus Osteuropa mit Ljupka Rac, Gesang und Pascale Van Coppenolle, Orgel Lieder und Orgelwerke aus Polen, Serbien, Litauen, Estland, Ukraine, Russland u.a.

Samstag, 29. Oktober, 12-12.30 Uhr, Bieler Marktmusik, Stadtkirche Biel

Écouter en couleurs mit Katarzyna Drozd, Klarinette und Felix Vögeli, Orgel Werke von Debussy, Bartok und aus dem Barock

Samstag, 19. November, 12-12.30 Uhr, Bieler Marktmusik, Stadtkirche Biel

Unter dem Sternenhimmel mit Fabian Bloch, Euphonium, Wunderhorn und Alphorn und Nadia Bacchetta, Orgel Arrangements aus Pop, Film- und Volksmusik

Samstag, 17. Dezember, 12-12.30 Uhr, Bieler Marktmusik, Stadtkirche Biel

Music on the Ridge (Jazz und Klassik) mit Gregor Loepfe, Klavier und Pascale Van Coppenolle, Orgel

First Friday – Stadtkirche Biel | **20.15-21 Uhr** | **Eintritt frei, Kollekte**

Seit Beginn des First Fridays im Jahr 2016 macht die Kirchgemeinde Biel mit. Häufig entdecken Besucher:innen ausserhalb von Biel das erste Mal Orgelmusik und verlassen glücklich die Stadtkirche und setzen ihren Abend in den Gassen der Altstadt fort. Und es gibt auch Anhänger:innen, die wissen, warum sie kommen. Musikprogramme abseits der üblichen Pfade, die eine neue Wahrnehmung der Orgel und der Orgelmusik bieten. Das Orgelspiel der Organist:innen wird auf eine Leinwand übertragen.

Am ersten Freitag des Monats von 20.15-21 Uhr im Rahmen des bekannten 'First Fridays'

(Änderungen vorbehalten), Eintritt frei, Kollekte

Freitag, 2. September, 20.15-21 Uhr, Stadtkirche Biel

Intermezzi und Romanzen mit Pascale Van Coppenolle, Orgel Werke von Josef Rheinberger und Louis Vierne (deutsche und französische Romantik)

Freitag, 7. Oktober, 20.15-21 Uhr, Stadtkirche Biel

Bach and Ukrainian Music mit Nadiya Uriychuk (Dnipro, Ukraine), Orgel

Freitag, 4. November, 20.15-21 Uhr, Stadtkirche Biel

Friday Night Fever mit Vincent Thévenaz (Genf, Kathedrale), Orgel – Pop und Discomusik an der Orgel...

Freitag, 2. Dezember, 20.15-21 Uhr, Stadtkirche Biel

Mangen spielt Mangel / Heimatliches, Besinnliches, Tänzerisches, mit Marc Mangel (Grafenried, Luxemburg), Orgel

SOZIALBERATUNGSSTELLE



Das Team der Sozialberatungsstelle Biel: Praktikant Valentin Finkam, Pascal Lerch und Christine Seelhofer (von links).

Wo guter Rat nicht teuer ist

«Ich brauche Hilfe.» Dieser Satz kommt oft nur schwer über die Lippen. Für manche ist er gar ein Zeichen von Schwäche. Das Gegenteil trifft zu. Wer Hilfe sucht, zeigt Mut. Schon im Buch der Sprüche steht: «Wo es an Beratung fehlt, scheitern Pläne. Wo es viele Ratgeber gibt, da gibt es Erfolg».

In dem Sinn ist die Sozialberatungsstelle der reformierten Kirche seit über zehn Jahren in Biel aktiv. Das Team besteht aus den beiden Sozialarbeitenden Christine Seelhofer und Pascal Lerch sowie freiwilligen Helfer:innen. Immer besetzt ist auch die Praktikumsstelle – aktuell mit Valentin Finkam.

Früher war die Beratung im Stadtzentrum angesiedelt. Seit rund zwei Jahren hat sie ihre Zelte im Calvinhaus aufgeschlagen. Menschen aus Biel und Umgebung suchen hier Rat. Mit der Kirchgemeinde Nidau konnte ein Leistungsauftrag abgeschlos-

sen werden. «Entgegen manchen Befürchtungen sind die Zahlen mit dem Umzug ins Mettquartier nicht eingebrochen», erklärt Lerch, der die Stelle leitet. «2021 liessen sich rund 450 Personen beraten. 230 weitere nahmen Hilfe bei der Steuererklärung in Anspruch. Und monatlich wenden sich bis zu 15 neue Personen an uns.» Die Anliegen sind so vielfältig wie die Hilfesuchenden selbst. «Manchmal braucht es mehr als ein Gespräch, um die Situation zu klären. Manche begleiten wir über Jahre», sagt Lerch. «Zum Beispiel in Form einer Beistandschaft oder administrativer Hilfe.» Neben finanziellen Sorgen geht es auch um alltägliche Fragen, etwa zur Arbeit und Wohnsituation.

«Das Wichtigste ist ein offenes Ohr», meint Lerch. «Wir nehmen uns für jeden Zeit, um zuzuhören.» Die Gespräche werden nur auf Termin geführt. «So gibt es keine Ab-

lenkungen und unsere Aufmerksamkeit gehört voll und ganz der hilfesuchenden Person.» Termine sind telefonisch (Telefonbeantworter) oder per Mail vereinbar.

Was für die Hilfesuchenden in der Regel kostenlos ist, hat doch seinen Preis. Neben der Unterstützung der Kirchgemeinde gelang es dem Beratungsteam bisher, rund CHF 100'000 jährlich an Stiftungsgeldern zu generieren. In der Coronazeit erhielt die Beratung gar CHF 200'000 von der Glückskette. «Damit konnten wir gut 100 Haushalten unter die Arme greifen.»

In Zeiten zunehmender Kirchenaustritte und Budgetkürzungen ist es nicht selbstverständlich, dass es die Beratung noch gibt. Der Rückhalt in der Gemeinde motiviert das Team, wie Lerch sagt: «Wir sind dankbar, dass wir Menschen in schwierigen Situationen beratend zur Seite stehen können.»

TOBIAS ZEHNDRER UND PASCAL LERCH

GOTTESDIENSTE UND FEIERN



Gottesdienste zur Schöpfungszeit

Sonntag, 4. September, 10 Uhr, Stadtkirche, Ring 2,

Gottesdienst mit Taufe für Jugendliche, Familien und andere Menschen mit Pfarrerin Heidi Federici Danz, Pascale van Coppenolle, Orgel und Christian Gäumann, Sigris, anschliessend Apéro

10 Uhr, im Garten der Stephanskirche, Ischerweg 11,

mit Pfarrer Marcel Laux und Musikgesellschaft Mett, anschliessend Festwirtschaft

«Höchste Zeit für die Schöpfung»

Vom 1. September bis 4. Oktober feiern die Kirchen die sogenannte Schöpfungszeit, während der sie sich weltweit besonders auf die Fragen und Herausforderungen zur Bewahrung der Schöpfung einlassen.

Das wollen wir auch in Biel tun. Am 4. September gestalten wir die beiden Gottesdienste in der Stadtkirche und im Garten der Stephanskirche darum zum Thema 'Höchste Zeit für die Schöpfung'.

– denn wir Menschen handeln oft erst, wenn uns das Wasser bis zum Hals steht!

Gottesdienst HEKS-Gärten Biel

Sonntag, 11. September, 10 Uhr

Pauluskirche, Blumenrain 24

«Auf weitem Raum?»

Gottesdienst mit Mitwirkung des Teams HEKS Neue Gärten Biel

Mit Pfarrer Tobias Zehnder. Musik von Irena Todorova. Lesung von Ursula Heer. Sigris Christoph Bläsi.

Apéro-Team: HEKS Garten & Rosmarie Brönnimann.

Nach dem Gottesdienst geniessen wir bei schönem Wetter das Apéro beim HEKS Garten.

Die engagierten Gärtner:innen führen Sie gerne herum.

Schön, wenn Sie dabei sind..



Vesper: Vom Klagegedicht zum Lobgesang

Sonntag, 11. September, 17 Uhr

Stadtkirche, Ring 2

mit Solovortrag von Mattias Ernst (Bluesharp/ Mundharmonika)

sowie Ruth Schäfer, Pfarrerin (Wort)



Zweisprachiger Betttagsgottesdienst

Sonntag, 18. September, 10 Uhr, Stadtkirche, Ring 2

Ökumenischer zweisprachiger Betttagsgottesdienst

Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt –

L'amour du Christ mène le monde à la réconciliation et à l'unité

Das Thema der diesjährigen Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) in Karlsruhe soll uns auch in Biel bewegen. Die verschiedenen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften in unserer Stadt feiern zusammen diesen Gottesdienst. Machen wir uns gemeinsam auf. Suchen wir im Grossen und im Kleinen immer neue Wege zur Versöhnung und zur Einheit.

Mitwirkende: Pfrn. Ruth Schäfer, Pfr. Marcel Laux, Pasteur Luc N. Ramoni von der reformierten Kirchgemeinde Biel, Emmanuel Samusure, Dosithe Mangandu, Peter Bernd (katholisch), Kurt Zaugg. **Musik:** Pascale Van Coppenolle, Orgel

KUNST UND KULTUR



Folklo-lyrisches Konzert
Von Kuhreien bis Opern

Was man da oben auf dem Berg hört!
Samstag, 10. September, 19 Uhr, Pauluskirche, Blumenrain 24

Mit **Karine Lavorel**, Sopran | **Etienne Hersperger**, Bariton | **Valentin Favre**, Horn und Alphorn | **Irena Todorova**, Piano
Ein partizipatives folκλο-lyrisches Treffen! In unserer lieben Schweizer Heimat singen Viehhirten und Hirten seit jeher die Melodie des Kuhreihens (Ranz des vaches). Diese hat, laut Rousseau, Schweizer Söldner zum Weinen gebracht und wurde, zusammen mit Schubert, Meyerbeer, Rossini, Strauss und vielen anderen, zu einer berühmten Zutat der romantischen Musik.

Kommen Sie und singen Sie mit uns zum Klang des Alphorns. Entdecken Sie, wie unsere Wurzeln und der Berg durch die Zeitalter der grossen Klassiker von Lied, Oper, Melodie und sogar Operette vibrieren lassen!

UNTERWEGS



Besuch Sensorium Rüttihubelbad

Freitag, 2. September, 12.10 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Biel

Im Sensorium lässt sich Bemerkenwertes aus der Welt der Natur bewundern. Klänge, Farben, Düfte, Licht und Schwingung laden ein zum Beobachten und Ausprobieren. Unsere verschiedenen Sinne werden angesprochen, staunen ist erlaubt.

Anhand einer Führung werden uns einzelne Stationen vorgestellt. Anschliessend bleibt Zeit, um sich die Ausstellung individuell anzusehen und selbständig herumzustoßern. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass man ausprobiert und die ausgestellten Objekte erforscht.

Die Idee für das Sensorium basiert auf dem Themenpark der Sinneswahrnehmungen, den Hugo Kükelhaus im Jahre 1967 anlässlich der Weltausstellung in Montreal einrichtete.

Wir stärken uns bei einem feinen Zvieri und wunderbarer Aussicht im Restaurant. Wir reisen mit Zug und Bus (hält vor der Haustür), das Museum selber ist rollstuhlgängig. Museumspass und Raiffeisen-Karte werden akzeptiert.

Treffpunkt: 12.10 Uhr beim Treffpunkt Bahnhof Biel
Kosten: mit ½-Tax: Fr. 40.– | mit GA: Fr. 23.– | ohne Abonnement: 57.– (inkl. Reise, Eintritt, Führung, Zvieri)
Hinweis: Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.
Begleitung: Martina Genge, Jürg Walker, Tobias Zehnder

Auskunft und Anmeldung bis 30. August am Mittag: Martina Genge, Reformierte Kirchgemeinde Biel, Mettstrasse 154, 2504 Biel, 079 129 66 32, martina.genge@ref-bielbienne.ch

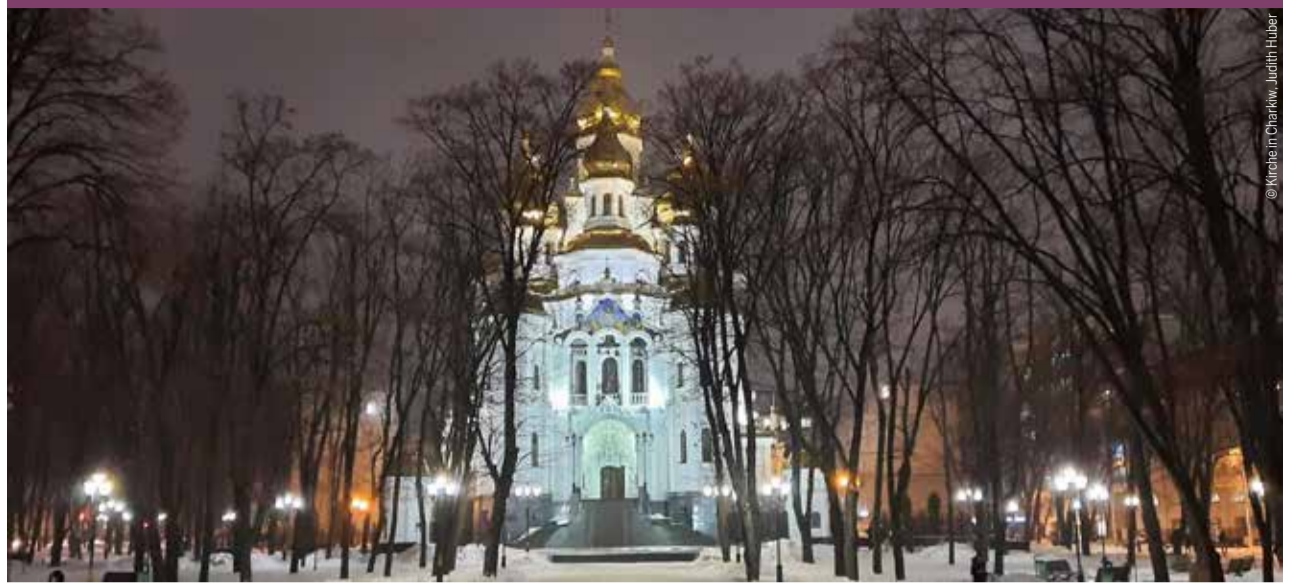


MenschMänner! – Mann ist dann mal weg!
Wanderwochenende im Wallis

17. und 18. September, nahe Crans Montana/VS
Auf den Spuren von Suonen, Wasser, Sonne, Alpen und Wein mit und unter Männern. Wanderzeit pro Tag ca. 4 Stunden mit leichtem Gepäck. Übernachtung im Massenlager am Rande des Tsezuzier Staudammes.
Wanderleitung: Jean-Jacques Amstutz

Auskunft und Anmeldung bis 12. September: 032 535 50 15, marc.knobloch@bluewin.ch

ARBEITSKREIS FÜR ZEITFRAGEN



Ukraine: Das grosse Land am Rand des Horizonts
Die Zeichen der Kriegszeit lesen

Vortrag und Gespräch mit Judith Huber
Donnerstag, 1. September, 19 Uhr, Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1

Wie konnte es so weit kommen, dass wir im Westen die Ukraine übersahen? Es ist Zeit, unseren Blick zu öffnen. Judith Huber ist Journalistin, mehrere Jahre als Auslandsredaktorin bei der Wochenzeitung (WOZ), seit 2006 in der Abteilung Information von Schweizer Radio SRF. Zuerst lange als Produzentin des «Echo der Zeit», seit 2020 als Auslandsredaktorin mit Schwerpunkt Russland, Ukraine, Kaukasus und Baltische Staaten.

Kontakt und Anmeldung: luzia.sutter-rehmann@ref-bielbienne.ch

Begegnungsanlass Ukraine

Donnerstag, 22. September, Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1

«Austauschen, Beisammen sein, Gemeinschaft erleben»

Die reformierte Kirchgemeinde Biel organisiert am 22. September 2022 ein Begegnungstreffen zwischen Geflüchteten aus der Ukraine und Menschen aus Biel und Umgebung. Kennen lernen, miteinander sprechen, singen, essen usw. Auch Gastfamilien der ukrainischen Geflüchteten sind herzlich willkommen. Wir freuen uns über interessierte Freiwillige, die mit uns dieses Begegnungstreffen gestalten.

Interessiert? Melden Sie sich per Mail bei noel.tshibangu@ref-bielbienne.ch oder telefonisch beim Arbeitskreis für Zeitfragen, 032 322 36 91.

Alle Details zum Anlass finden Sie auf www.compass-bielbienne.ch



Wenn Steine Geschichten erzählen

Nicole Rohrbach, die Sigristin der Stephanskirche in Mett und Heinz Blattmann, Kirchgemeinderat stehen mitten in der Ausbildung zur Kirchenführerin resp. Kirchenführer. Diese Ausbildung dauert 8 Monate und wird alle 2 Jahre von den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn angeboten. Wie reformiert. aus gut unterrichteten Quellen erfuhrt, handelt es sich um eine anspruchsvolle Ausbildung mit viel Studium und noch mehr 'Hausaufgaben' zur eigenen Kirche.

An 6 Kurstagen schärfen die Absolvent:innen ihre Sinne und füllen ihren Wissensrucksack mit Kunst-, Religions-, Architektur- und Baugeschichte und erstellen dazu eine Dokumentation der eigenen Kirche. Am dritten Kurstag lernten alle Kirchenführungspädagogik für verschiedene Dialoggruppen. Eine Kindergruppe erlebt eine ganz andere Führung als Architekturstudenten oder Theologinnen. Fragen wie: Was ist ein Kirchenbau überhaupt? Wo hat er seinen Platz im Stadtbild oder im Leben einer Stadt?

Wir freuen uns, bald wieder Kirchenführungen und der Stadtkirche und neu auch Kirchenführungen in der Stephanskirche zu erleben.

Eine Premiere findet bereits am **2. September, 09.30 Uhr, Stadtkirche Biel** statt. Zusammen mit unseren Besucherinnen aus Bafut/Kamerun.



Gertrud Kurz – das Boot ist nicht voll!

Die bekannte Flüchtlingsmutter Gertrud Kurz (15.3.1890-26.6.1972) ist auch 50 Jahre nach ihrem Tod in lebendiger Erinnerung.

Die standhafte Appenzellerin agierte während dem zweiten Weltkrieg mit Zivilcourage, als hierzulande viele nur duckmäuserisch stillhielten. Sie setzte sich mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln dafür ein, dass 1942 die Schweizer Grenzen mindestens teilweise wieder für Jüd:innen geöffnet wurden, denen in Deutschland der sichere Tod gewartet hätte. Nach dem Krieg setzte die dreifache Mutter ihre Friedensarbeit fort, gründete den Christlichen Friedensdienst (cfd) und leitete ihn bis zu ihrem Lebensende.

Als erste Frau der Schweiz erhielt Gertrud Kurz 1958 die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät Zürich. 1965 konnte sie aus den Händen der Königin der Niederlande den Albert Schweitzer-Preis entgegennehmen. 1992 wurde eine Gedenkmünze zu ihren Ehren herausgegeben, s. Stiftung Gertrud Kurz (www.gertrudkurz.ch). 2017 wählten die Bielerinnen und Bielder Gertrud Kurz zur Namensgeberin des alten Pfarrhauses am Ischerweg 11, 2018 wurde dort mit einem Festakt angebracht.

LOTTE WÄLCHLI UND BETTY MONNIER
(Zusammenfassung S. Hosang)



KINDER, JUGEND, FAMILIEN

Kindertreff Mett

Calvinhaus, Mettstr. 154

für alle Kinder der 1. bis 4. Klasse Basteln, werken, spielen, plaudern, malen und vieles mehr...

jeden Freitag, 14-17 Uhr
(ausser Schulferien)

Programm auf www.ref-bielbienne.ch
Kontakt: Jasmin Gonçalves, 079 798 13 88,
jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch

Calvintreff Mett

Calvinhaus, Mettstr. 154

für alle Kinder der 5. und 6. Klasse Töggelen, Tischtennis, Musik hören oder einfach Zusammensein.

jeden Mittwoch, 14-17 Uhr
(ausser Schulferien)

Programm auf www.ref-bielbienne.ch
Kontakt: Thomas Drengwitz,
079 129 66 37,
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

Krabbelgruppe

Calvinhaus, Mettstrasse 154

für Eltern mit ihren Kindern von 0 bis 4 Jahren

jeden Donnerstag, ab 9.30 Uhr,
(ausser Schulferien)

Das Angebot ist gratis und offen für alle.

Kontakt: Jasmin Gonçalves, 079 798 13 88,
jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch

KIRCHLICHE UNTERWEISUNG

KUW 4 | ganze Stadt

Wytenbachhaus, Jakob-Rosiusstr. 1

Das Abendmahl

Samstag, 3. September, 9-12 Uhr

Mittwoch, 14. September, 14-17 Uhr

Mittwoch, 21. September, 14-17 Uhr

KUW 7 | ganze Stadt

Wytenbachhaus, Jakob-Rosiusstr. 1

Die Schöpfung

Gottesdienst in der Stadtkirche

Sonntag, 4. September, 10 Uhr

Unterricht

Samstag, 10. September, 10-16 Uhr

Samstag, 17. September, 10-16 Uhr

ÖKUMENISCHE WAHLFACHKURSE

Daten und Zeiten der Kurse auf

www.uswahl.ch

Kontakt: Regula Sägesser, 032 341 88 11,
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

HEILPÄDAGOGISCHER RELIGIONSUNTERRICHT

Heilpädagogische Tagesschule Biel

Abschlussfeier

Dienstag, 6. September, 15-16 Uhr

Dienstag, 20. September, 15-16 Uhr

ZEN – Kloosweg 22

Donnerstag, 1. September, 15-16 Uhr

Donnerstag, 8. September, 15-16 Uhr

Donnerstag, 15. September, 15-16 Uhr

Kontakt: Claudia Wilhelm, 079 614 62 94,
claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch



«Wenn Du ein Kind siehst,
hast Du Gott auf frischer Tat ertappt.»

MARTIN LUTHER (REFORMATOR 1483-1546)



Adventstheater 2022 – Save the date!

Bald ist es wieder soweit und wir starten mit dem Adventstheater!

Hast du Lust Theater zu spielen, zu improvisieren, zu singen, Kostüme und Instrumente auszuprobieren und mit anderen Kindern eine lustige Zeit zu verbringen? Dann reserviere dir doch die folgenden Daten und melde dich bei mir an. Ich freue mich jetzt schon auf eine freudvolle Zeit!

Probedaten: **Samstag, 5. | 12. | 19. | 26. November**
Samstag, 3. | 10. | 17. Dezember, jeweils von 09.30-12 Uhr

Hauptprobe: **Samstag, 24. Dezember, 15 Uhr**

Aufführung: **Samstag, 24. Dezember**

Alle zwischen 6 und 15 Jahren sind willkommen!

Kontakt und Information: Nadine Bourban, 079 680 03 56
nadine.bourban@ref-bielbienne.ch

Durch die Nacht

Als wir loswandern, ist es noch nicht besonders dunkel. Die Jugendlichen schwatzen miteinander über die Schule und ihre näheren und ferneren Zukunftspläne. Ich muss ab und zu schmunzeln. Die Welt ist in diesem Alter noch eine andere. Und doch schon die gleiche. Sie besteht hauptsächlich aus ihren Peers und der Schule. Die weite Welt kommt aber immer näher. Sie bedeutet Freiheit, ist aber auch bedrohlich. Was sie alle schon sehr gut kennen, ist der Leistungsdruck. Und das stimmt mich nachdenklich. Mit jungen 15 Jahren haben viele gelernt: «Wenn ich nicht genug leiste, bin ich weniger wert». In dem Moment bin ich froh, dass ich keinen strengen Lehrplan habe und keine Noten geben muss. Ich habe als Pfarrerin das Privileg, mit den jungen Menschen so unterwegs zu sein, wie sie es brauchen. Vielleicht auch ein Kontrastprogramm zu bieten, das manchmal herausfordert: Stille erleben, alte Geschichten hören, Zeit für grosse Fragen haben. Wir machen eine erste Pause und ich erzähle von Jakob, der seinen Bruder um das Erstgeburtsrecht betrog und fliehen musste. Was ist wichtig im Leben? Im Zusammenleben mit anderen? Wofür will ich einstehen?

Es sind Fragen, die ältere genauso wie junge Menschen beschäftigen. Die Antwort kann sich immer wieder ändern. Nur dass ich sie mir überhaupt immer wieder stelle, das ist wichtig, denke ich.

Wir wandern weiter. Es ist jetzt dunkel. Im Wald ganz besonders. Wir nehmen unsere Taschenlampen hervor und erleuchten das Stück vom Weg vor uns. Ein wenig unheimlich ist es schon. Wir Menschen sind ursprünglich nicht dafür gemacht, in der Nacht unterwegs zu sein. In der Dunkelheit lauert das Gefährliche, das Mystische, das Unsichtbare und Andere. Sie ist das Gegenteil vom Licht, das wir und die Umwelt zum Leben brauchen. Wir wissen nur was Licht ist, wenn wir das Dunkel kennen. Wenn wir in der tiefsten Nacht waren, kennen wir die Sehnsucht nach dem neuen Morgen. Die Nacht ist auch der Ort der Träume.

Wir machen eine zweite Pause und ich erzähle, wie Jakob am Abend müde und ratlos seinen Kopf auf einen Stein legte und einschlieft. Er träumte von einer Lei-

ter, die bis in den Himmel reichte und auf der Engel auf- und abstiegen. Gott sagte zu ihm: «Ich bin bei dir. Du wirst deinen Weg finden.» Und dann wurde es Morgen. Diese Zusage brauchen wir, Alt und Jung, immer wieder! «Du schaffst das. Ich bin bei dir.»

Im Wald ist es still. Nur vereinzelt hört man noch einen Vogel oder ein Rascheln. Die besondere Stimmung legt sich auch über unsere Gruppe. Als wir aus dem Wald heraustraten, ist der Himmel dunkel und weit. Die Luft ist kühl. Die Lichter der Stadt sind in der Ferne zu sehen.

Viele Jahre später kehrt Jakob endlich nach Hause zurück. Er fürchtet sich vor der ersten Begegnung mit seinem Bruder. Im Morgengrauen nach einer Nacht voller Sorgen ringt Jakob mit sich und (vielleicht) mit Gott. Als die Sonne aufgeht, hat er sich den Segen errungen. Den Mut, den er für seinen weiteren Weg braucht.

In einer kleinen Kapelle beenden wir unser Pilgern durch die Nacht. Es brennen Kerzen, denn das Licht haben wir gesucht. Wir legen Steine, Moos und kleine Äste aus dem Wald vor eine der Kerzen, symbolisch für einen Wunsch, der uns wichtig ist. Bevor wir auseinandergehen, hören wir auf die Kraftworte eines Segens.

LEA WENGER, PFARRERIN BÜRGELEN

**Göht im Friede.
Blibet im Friede.
Hebet Sorg zu öich.
Hebet Sorg zun enang.
Bhüet öich Gott.**



AUS DEM SYNODALRAT

Botschaft zum Dank-, Buss- und Betttag

«Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt.»

In seiner Botschaft zum Dank-, Buss- und Betttag am 3. Sonntag im September betont der Synodalarat: «Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt.» Diese wichtige Essenz soll durch die bewegten Zeiten tragen.

«Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt»

Die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen ÖRK findet vom 31. August bis 8. September 2022 in Karlsruhe statt. Unter dem Thema «Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt» kommen Tausende Delegierte und Besucherinnen und Besucher aus aller Welt zusammen. Sie werden wichtige theologische Fragen und Fragen des christlichen Engagements in unserer Welt diskutieren und immer wieder miteinander Gottesdienst feiern.

Als im Vorfeld das Thema für die Vollversammlung bekannt wurde, haben sich viele verwundert gefragt: Was hat dieses stark christologisch geprägte Thema mit den vielfältigen Herausforderungen zu tun, mit denen wir als Christinnen und Christen in einer zunehmend säkularisierter Welt konfrontiert sind?

Dann begann der Ukrainekrieg mit dem Überfall von Russland auf das Nachbarland Ukraine. Dies brachte unsägliches Leid für Millionen von Menschen und löste

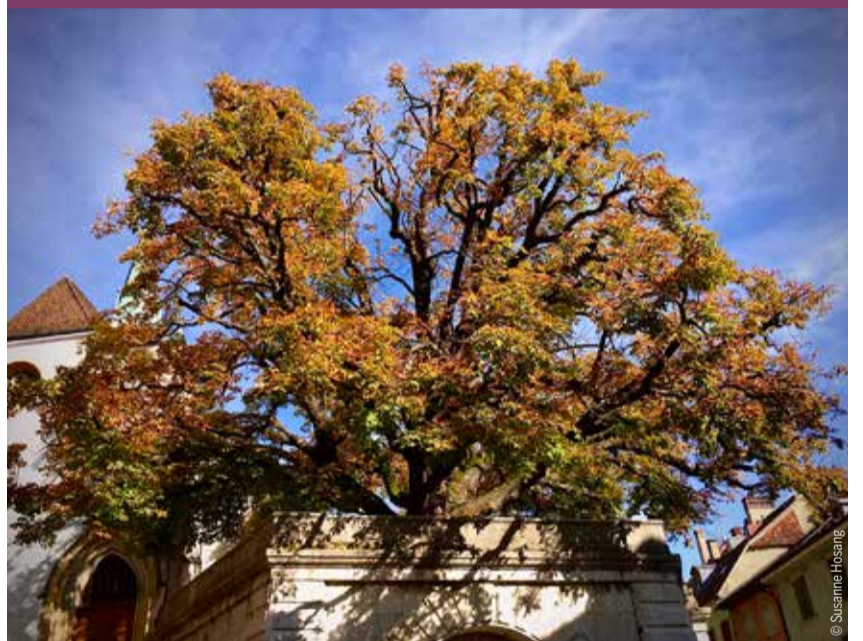


in Europa die grösste Flüchtlingswelle seit dem Zweiten Weltkrieg aus. Viele fühlen sich hilflos und ratlos. Was können wir tun angesichts der Schrecken dieses Krieges?

Und plötzlich wird das Thema der Vollversammlung von Karlsruhe zum verheissungsvollen, zum prophetischen Wort: «Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt.» Wo wir als Menschen an unsere Grenzen kommen und unsere Wut und Hilflosigkeit spüren, wo wir erstarren, und uns verhärten, dort bringt die Liebe Christi neue Bewegung. Wo Menschen sich unversöhnlich gegenüberstehen und die Einheit verloren geht, dort bringt die Liebe Christi Versöhnung und Einheit.

Lassen wir uns inspirieren und anstecken von der Liebe Christi für uns Menschen und für diese Welt. Lassen wir uns selbst dadurch bewegen und machen wir uns auf den Weg. Suchen wir im Grossen und im Kleinen immer neu Wege zur Versöhnung und zur Einheit.

SOUVENIR AUS DER MÄNNERGRUPPE



Brot und Wein und mehr

Aufgeschichtet liegen sie da, die Tische, übereinandergeschichtet, unten in der einstigen Krypta der Bieler Stadtkirche, wo auch Gräber waren. Und warten auf Leben. Ähnlich den eigenen «Ge-Schichten», wir tragen sie mit uns, in uns. Gut versorgt, vergessen. Momente gibt's, da dürfen sie sich zeigen. Ganz einfach wie hier. Bei Brot und Wein. (Das ist auch schon eine Geschichte!) Bei Brot und Wein und mehr... damit daraus ein wirkliches 'Buffet Canadien' wird, zur Lust und Freude von allen. Tische und Bänke werden aus der Krypta geholt und unter den Baum mit breiter Krone gestellt. Ein würdiger Ort für diese Begegnung am Abend unter Männern.

Mann hört und spricht, gibt einander Platz, niemand muss Recht haben. Diesmal tauscht man sich über ein Stück Weltliteratur aus: 'Jedermann' von Philip Roth, ein Roman über einen Mann, der Sohn war, Bruder, Ehemann, Ex-Mann, Vater, Grossvater, Kollege. Und so wird er vorgestellt: «Sollte er jemals eine Autobiographie schreiben, würde sie heissen: 'Leben und Tod eines männlichen Körpers'.»

Nicht alle konnten mit der Lektüre etwas anfangen. Zu trostlos, zu machohaft, zu klischeehaft ... Selbstbewusstsein dank Stärke, Leistung und sexueller Aktivität? Vorge-

führt wird, wie Verlegenheiten dieses brüchigen Lebenskonzepts in einer neurotischen Angst um die Gesundheit und in einem Getriebensein versteckt werden. Was, wenn der Körper nicht mehr will, die Lunge engt und Verlogenheit erdrückt, was leben möchte? «Wo ist da Wandlung?», ruft einer und bricht aus der Enge aus. (Es geht doch um Brot und Wein und mehr!) Das Leben sucht Würde. Wie sie lebbar ist? Orientierungspunkte sind Fragen: Wie gehen andere mit mir um? Wie gehe ich mit anderen um? Und wie stehe ich zu mir selbst, auch in der Schuld und mit schwindenden Kräften? Verwandlung braucht nicht die grosse Bühne. Sie bahnt sich an. Und sei's in einem Gespräch mit dem Totengräber, der einem die Dimensionen eines Lebens eröffnet. Sie gehen über ein Grab hinaus. «Jedermann» findet sich verbunden mit dem eigenen Vater. Das ist nicht wenig. – Keine Edelkastanie ist der Baum auf der Kirchenterrasse, unter dem die Männer sich getroffen haben. Auch Roskastanien tragen Krone!

URS ZANGGER, PFARRER

Nächster Anlass MenschMänner!

Wanderwochenende

17./18. September, Wallis

Auskunft und Anmeldung bis

12. September: 032 535 50 15,

marc.knobloch@bluewin.ch

ADRESSEN | AMTSWOCHE | KOLLEKTEN | CHRONIK

PFARRPERSONEN

Pfr. Affolter Stefan
Kloosweg 2, 2502 Biel, 078 881 21 93
stefan.affolter@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Balmer Rahel, 079 234 91 65.
Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
rahel.balmer@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Federici Danz Heidi
Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
079 127 00 62
heidi.federici@ref-bielbienne.ch

Pfr. Koenig Philipp
Ring 4, 2502 Biel, 079 289 69 62
philipp.koenig@ref-bielbienne.ch

Pfr. Laux Marcel
Ring 4, 2502 Biel, 032 341 89 58
marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Ruth Schäfer
Südstrasse 32, 2504 Biel, 079 821 31 75
ruth.schaefer@ref-bielbienne.ch

Pfrn. Wiederkehr-Steffen Martina
Calvinhaus, Mettstr. 154, 079 133 62 55
martina.wiederkehr@ref-bielbienne.ch

Pfr. Zehnder Tobias
Calvinhaus, Mettstr. 154, 079 194 08 75
tobias.zehnder@ref-bielbienne.ch

ADMINISTRATION

Erni Hans | Administrative Leitung
Ischerweg 11, 2504 Biel, 032 322 59 55
hans.erni@ref-bielbienne.ch

Gaetani Tiziana | Calvinhaus
Mettstr. 154, 2504 Biel, 032 341 35 45
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Ocaña Maria | Paulushaus
Blumenrain 24, 2503 Biel, 032 365 35 36
buero.paulushaus@ref-bielbienne.ch

René Claudia | Calvinhaus
Mettstr. 154, 2504 Biel, 032 341 88 11
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Gutfreund Susanne | Stadtkirche
Ring 4, 2502 Biel, 032 327 08 40
susanne.gutfreund@ref-bielbienne.ch

Sägesser Regula | Calvinhaus
Mettstr. 154, 2504 Biel, 032 341 88 11
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

FACHBEREICH BILDUNGSKIRCHE

Leitung: Pfrn. Federici Danz Heidi
Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1, 2502 Biel
079 127 00 62
heidi.federici@ref-bielbienne.ch

Katechetik | KUW
Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1, Biel
Paroz Olivier, 079 730 08 61
olivier.paroz@ref-bielbienne.ch

Wilhelm Claudia, 079 614 62 94
claudia.wilhelm@ref-bielbienne.ch

Kinder | Jugend | Familie
Wyttbachhaus, Rosiusstr. 1, Biel
Bourban Nadine, 079 680 03 56
nadine.bourban@ref-bielbienne.ch

Drengwitz Thomas, 079 129 66 37
thomas.drengwitz@ref-bielbienne.ch

Gonçalves Jasmin, 079 798 13 88
jasmin.goncalves@ref-bielbienne.ch

Malik Nünlist
malik.nuenlist@ref-bielbienne.ch

Arbeitskreis für Zeitfragen
Ring 3, 2502 Biel, 032 322 36 91
Ocaña Maria
zeitfragen@ref-bielbienne.ch

Dr. Sutter Rehmann Luzia
luzia.sutter-rehmann@ref-bielbienne.ch

Tshibangu Noël
noel.tshibangu@ref-bielbienne.ch

FACHBEREICH FEIERKIRCHE

Leitung: Pfr. Laux Marcel
032 341 89 58, Ring 4, 2502 Biel
marcel.laux@ref-bielbienne.ch

Kirchenmusik
Caccivio Nathalie, Stephanskirche
032 396 15 30, 077 451 35 26
nathalie.caccivio@caccivio.ch

Todorova Irena, Pauluskirche
0765893709, irenatodorovabg@gmail.com

Van Coppenolle Pascale, Stadtkirche
076 502 61 36
pascale.vancoppenolle@ref-bielbienne.ch

Beratung und Seelsorge
032 322 86 22
beratung.seelsorge@ref-bielbienne.ch

HAUSDIENTSTE | SIGRISTINNEN SIGRISTE | VERMIETUNGEN

Bläsi Christoph, **Paulushaus**
Blumenrain 24, 2503 Biel, 079 251 06 69
christoph.blaesi@ref-bielbienne.ch

Schutzbach Niklas, Stv. 079 128 11 07
nik.schutzbach@ref-bielbienne.ch

Führer Corinne, **Calvinhaus**
Mettstr. 154, 2504 Biel, 079 209 10 82
corinne.fuehrer@ref-bielbienne.ch

Gäumann Christian, **Stadtkirche**
Ring 4, 2502 Biel, 079 831 44 47
christian.gaeumann@ref-bielbienne.ch

Liechti Peter, **Wyttbachhaus**
Rosiusstrasse 1, 2502 Biel, 079 941 07 38
peter.liechti@ref-bielbienne.ch

Rohrbach Nicole, **Stephanskirche**
Ischerweg 11, 2504 Biel, 079 249 13 02
nicole.rohrbach@ref-bielbienne.ch

Rohrbach Nicole, **Kapelle Magglingen**
Kapellenweg 18, 2532 Magglingen
079 249 13 02,
nicole.rohrbach@ref-bielbienne.ch

Spreiter Willi, **Leitung, Calvinhaus**
Mettstr. 154, 2504 Biel, 079 330 10 69
willi.spreiter@ref-bielbienne.ch

FACHBEREICH SOLIDARISCHE KIRCHE

Leitung: Lerch Pascal, 032 322 86 22
Calvinhaus, Mettstrasse 154, 2504 Biel
pascal.lerch@ref-bielbienne.ch

Diakonie
Calvinhaus, Mettstr. 154, 2504 Biel
032 327 08 44, 077 506 14 52,
diakonie@ref-bielbienne.ch

Genge Martina, 079 129 66 32
martina.genge@ref-bielbienne.ch

Walker Jürg, 079 956 11 88
juerg.walker@ref-bielbienne.ch

Beratung
Calvinhaus, Mettstr. 154, 2504 Biel
Finkam Valentin, Praktikant
valentin.finkam@ref-bielbienne.ch

Lerch Pascal, 032 322 86 22
pascal.lerch@ref-bielbienne.ch

Seelhofer Christine, 032 322 50 30
christine.seelhofer@ref-bielbienne.ch

AMTSWOCHE

Süden | Mett-Madretsch
29.08.-02.09. Rahel Balmer
05.09.-09.09. Christina Meili-Züllig
12.09.-16.09. Christina Meili-Züllig
19.09.-23.09. Ruth Schäfer
26.09.-30.09. Ruth Schäfer

Norden | Stadt-Bözigen
29.08.-02.09. Martina Wiederkehr-Steffen
05.09.-09.09. Stefan Affolter
12.09.-16.09. Marcel Laux
19.09.-23.09. Martina Wiederkehr-Steffen
26.09.-30.09. Martina Wiederkehr-Steffen

CHRONIK

Bestattungen (alphabetisch)
• Daniel Bader, geb. 1947
• Erna Ellenberger-Allemann, geb. 1921
• Jürg Montag, geb. 1957
• Ida Renfer-Egger, geb. 1927
• Hans Rytz, geb. 1935
• Schait-Schindler Robert, geb. 1937
• Paul Tschudin, geb. 1952
• Elsbeth Twerenbold, geb. 1936

KOLLEKTEN DER KIRCHGEMEINDE BIEL

• 03.07. Christlicher Friedensdienst cfd CHF 499.75
• 10.07. HEKS CHF 193.20
• 17.07. Cartons du cœur Biel CHF 69.00
• 24.07. Partnerkirchgemeinde Bafut CHF 240.95
• 31.07. Suprax Biel CHF 226.20



«Wir müssen lernen, dass es kein Glaube ist, sondern Aberglaube, wenn wir alles von Gott erwarten, während wir selbst nichts tun.»

MARTIN LUTHER KING (1929-68)

Je grösser wir das Du schreiben, und je kleiner das Ich, desto reicher wird unser Leben.

KÄTHE WALTER

GESCHICHTE DES GELINGENS

FamiPlus – offener Treffpunkt im Herzen Biels

FamiPlus ist ein mehrsprachiger, offener Treffpunkt im Zentrum von Biel für Sie als Mutter, Vater oder als Betreuungsperson mit Ihren Kindern im Alter von 0 - 5 Jahren.

In Seenähe am Unteren Quai 1B erwartet uns ein grosser Garten mit hohen Bäumen, Sträuchern und einer weiten Wiese. Innerhalb dieser Wiese befindet sich ein Platz, umgeben von einem farbenfrohen Holzzaun, ein Ort, wo die Kleinsten gefahrlos spielen können. Die Gebäude im Hintergrund sind farbig dekoriert, fröhlich und einladend.

FamiPlus ist ein Verein, der 1995 als 'Mütterzentrum der Region Biel' gegründet wurde und 2006 den jetzigen Namen erhielt. Grund zur Namensänderung war, dass auch Väter, Grosseltern und andere Bezugspersonen willkommen sind! Die Stadt Biel stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung und unterstützt FamiPlus mit einer jährlichen Subvention. Weitere Partnerorganisationen sind ebenfalls mit dem Verein verbunden. Dieser ist aber auf ehrenamtliche Tätigkeiten, Mitgliederbeiträge und Spenden angewiesen. Sollte durch Sparmassnahmen der Stadt die Subvention gekürzt werden,

könnten nicht mehr alle Angebote im heutigen Rahmen weitergeführt werden!

Die Angebote
Die Angebote sind vielfältig: Im Zentrum steht die Frühförderung der Kinder, aber auch Informationen zu Erziehung, Gesundheitsvorsorge etc. für die Eltern. Ganz wichtig sind aber auch der Austausch und die Kommunikation untereinander! Da gibt es die **Krabbelgruppe**, Kinder von 0-18 Monaten, die von zwei Mitarbeiterinnen betreut wird. In der **Garten-Gruppe** machen die Kinder erste Kontakte mit der Erde, mit der Natur. Dazu gehören das Vorbereiten der Beete, das Pflanzen und Giessen der Blumen, Gewürze und Gemüse und das Ernten. Es bleibt aber auch Zeit zum Spielen und Basteln, zum Singen und Tanzen!

Zusätzliche Angebote sind:
- Leseanimation, Einführen in die wunderbare Welt der Bücher
- Musik und Bewegung (2x pro Monat)
- Theaterwerkstatt: 1x pro Monat können Kinder und ihre Eltern mit Gesicht, Körper und Stimme experimentieren
- Kreativ-Atelier für Kinder ab 3 Jahren: basteln, malen und backen
- Kleiderbörse



- Mittagstisch jeden Donnerstag
- Raumvermietung an Wochenenden

Das FamiPlus ist kein Hort und keine Kita, die Eltern oder Bezugs-Personen sind anwesend, beteiligen sich an den Spielen und Animationen. Aber zwischendurch gibt es Pausen, wo sich die Erwachsenen im **Café-Treff** miteinander austauschen. An einem Vormittag pro Woche steht eine pädagogische Leiterin für Fragen zur Verfügung.

Integrations-Angebot:
FamiPlus ist ein Ort der Begegnung, wo Familien aus aller Welt zusammenkommen. Zurzeit gibt es vier fremdsprachige Eltern-Kind-Gruppen: Arabisch, Spanisch, Persisch und Türkisch.

Alle diese Angebote sind gratis (mit Ausnahme der Materialkosten beim Kreativ-Atelier). Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen, eine Anmeldung braucht es nicht!

RITA JAGGI

www.famiplus.ch | info@famiplus.ch

IMPRESSUM

Redaktionsteam

Susanne Hosang, Redaktion
079 754 43 76
susanne.hosang@ref-bielbienne.ch

Marie-Louise Hoyer, Korrektorat
032 489 17 04
familiehoyer@bluewin.ch

Philipp Kissling, info@phkgraphics.ch

Tiziana Gaetani, 032 341 35 45
tiziana.gaetani@ref-bielbienne.ch

Susanne Gutfreund, 032 327 08 40
Susanne.gutfreund@ref-bielbienne.ch

Maria Ocaña, 032 365 35 36
buero.paulushaus@ref-bielbienne.ch

Claudia René, 032 341 88 11
claudia.rene@ref-bielbienne.ch

Regula Sägesser, 032 341 88 11
regula.saegesser@ref-bielbienne.ch

Tobias Zehnder, 079 194 08 75
thobias.zehnder@ref-bielbienne.ch

Redaktionsschluss für Oktober 2022
Donnerstag, 8. September 2022